



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. April.

Bekanntmachungen.

Kreis-Ersatz-Aushebung.

Die diesjährige Kreis-Ersatz-Aushebung findet für den Kreis Merseburg den 15., 16., 17., 19., 20., 21., 23. und 24. Mai e.

im **Thüringer Hofe** hierselbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 15. Mai, früh 7 Uhr, für die Stadt Merseburg;
- b) den 16. Mai, früh 7 Uhr, für die Städte Lützen, Schaffstädt und Scheußdig;
- c) den 17. Mai, früh 7 Uhr, für die Stadt Lauchstädt und die Dörfer Großgräfendorf-Strößen, Schottere, Niederwünsch, Oberlobociau, Niederlobociau, Raichwitz, Reinsdorf, Wünschendorf, Cracau, Kleingräfendorf, Burgstaden, Schadendorf, Oberkriegstädt, Unterkriegstädt, Kl. Lauchstädt, Milzau, Bisdorf, Regschau, Bündorf, Knapendorf, Dörschewitz, Passendorf u. Angersdorf, Schlettau, Beuchlig, Holleben, Bensendorf;
- d) den 19. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Ennewitz, Cursdorf, Beuditz, Modelwitz, Papitz, Altscherbis, Wehlig, Ermlich-Rüben, Oberschau, Köpzig, Wefmar, Rahnis, Kleinliebenau, Maslau, Horburg, Müdrisch, Köpzig, Föhöckergen, Dölkau, Göhren-Zweimen, Günthersdorf, Piffen, Rodden, Zoschen, Zscherndel, Wegwitz, Pressch, Wallendorf, Tragarth, Köpzig, Kössen, Kriegsdorf, Burgliebenau;
- e) den 20. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Zipschen, Seegel, Peißen, Scheidens, Sittel, Löben, Ibsau, Hohenlohe, Ripen, Kleinschorlopp, Großgörschen, Rahna, Kleingörschen, Caja, Gisdorf, Neuchen, Meyhen, Gr. Schorlopp, Schkeitbar, Rapis, Schölen, Thronitz, Döhlen, Dörsch, Treben, Kempitz, Alttransstädt, Groß- und Kleinlehna, Ibschütz, Rampitz, Köpzig, Wischerndorf, Schladebach, Wüstenburg, Delitz a/B., Köpzig, Kockendorf, Neukirchen, Hohenweiden, Rattmannsdorf, Corbetha, Schkopau, Gollenbey;
- f) den 21. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Tornau, Söhesten, Muschwitz, Pöckel, Köhzen, Starsiedel, Gostau, Söffen, Etzdörsch, Großgöhen, Kleingöhen, Köcken, Michlig, Bothfeld, Schwefwitz, Dehlig a/S., Deglitzsch, Dehles-Schlehtwitz, Kleincorbetha, Ellerbach, Jöllschen, Kauern, Ragwitz, Groß- und Kleingöddula, Westa, Leuditz, Tollwitz, Balditz;
- g) den 23. Mai, früh 7 Uhr, für die Dörfer Benndorf, Körbisdorf, Raundorf, Runkstädt, Frankleben, Reipisch, Ober- und Niederbeuna, Blößen, Geusa, Köpfschen, Agendorf, Zscherben, Keuschberg, Porbitz, Dürrenberg, Kirchföhrendorf, Espergau, Lennewitz, Dtrau, Wölkau, Treppau, Gröhlwitz, Daspitz, Göhlitzsch, Kössen, Leuna u. Ockendorf, Trebnitz, Neuschau, Venenien, Werder.

Demgemäß weise ich die Magisträte sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im §. 176. der Militair-Ersatz-Instruction angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1848 bis letzten December 1853 geboren sind.

Zusbesondere fordere ich die Magisträte und Ortsbehörden auf, die Militairpflichtigen der früheren Jahrgänge ihres Ortes streng anzuweisen, die ihnen durch sie eingehändigten Gestellungsatteste am Tage der Musterung mitzubringen, welche sie bei der Rangirung der Mannschaften zur Eintragung der diesjährigen Entscheidung abzuliefern haben. Die fehlenden Atteste werden durch neue ersetzt, für welche pro Stück 5 Sgr. Kosten von den Militairpflichtigen zu entrichten sind.

Rücksichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt: daß Reclamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

6. Mai e.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen.

Den 8. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäfts, also den 24. Mai e., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Kreis-Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge um Versetzung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

6. Mai e.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formular gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 5. April 1873.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Speise- und Samen-Kartoffeln werden verkauft **Neumarkt Nr. 683.** Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten.
Circa 22 Centner Heu sind zu verkaufen auf der **Pfarrre** zu **Geusa.**

Ich bin gesonnen mein Haus Seitenbeutel Nr. 644 a. aus freier Hand zu verkaufen. **Wisig.**
200 Ctr. reine Roggenkleie à Ctr. 2 Thlr. 2 1/2 Sgr. liegen zum Verkauf bei **F. Weyer, Saalgasse 405.**

Meine Wohnung ist jetzt Kl. Steinstr. Sa. 2
 Fr. und bin ich daselbst Vorm. von 8 bis 11 und
 Nachm. von 2 bis 4 Uhr anzutreffen.
 Kneisel, Zahnarzt.

Stiefeln

und Stiefelletten für Herren, ein- und doppelsöhlig, in guter Qua-
 lität verkauft sehr billig **Zul. Wehne.**
 NB. Die beliebten Knaben-Stulpenstiefeln sind wieder gut
 sortirt. **Entenplan, Rittergasse 194.**

Auf vielseitiges Verlangen mache ich einem geehrten Publikum
 bekannt, daß ich mit heutigem Tage ein Botenfuhrwerk etablirt habe
 und werde bemüht sein, allen Aufträgen Genüge zu leisten. Außer-
 dem bitte ich Bestellungen jeder Art beim Wirth im Gasthof zur
alten Post niederzulegen. Da meine Persönlichkeit durch gewissen-
 hafte Punctlichkeit hinlänglich bekannt ist, bitte ich um zahlreiche
 Benutzung meines Fuhrwerks.

Achtungsvoll **Hempel.**

- Pr. Amerik. Schweineschmalz à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.,
- pr. Bair. Kunstbutter à Pfd. 6 Sgr. 6 Pf.,
- pr. - Schmelzbutter à 10 Sgr. 6 Pf.,
- ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. — Pf.,
- do. ausgeschlagen à Pfd. 5 Sgr. 6 Pf.,
- ff. gem. Raffinade à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per
 Thlr. 6 3/4 Pfd.,
- extraf. gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., per Thlr.
 6 1/4 Pfd.,
- ff. Perl-Caffee à Pfd. 16 Sgr.,
- ff. Menado-Caffee à Pfd. 15 Sgr. empfiehlt

Joh. Friedr. Beerholdt,
 Gotthardtsstraße 144.

**Esparette,
 Luzerne,
 Roth-Klee** in besten Sorten
 empfiehlt **Joh. Fr. Beerholdt.**

Öeffentliche Anerkennung.

Seit 1 1/2 Jahren litt ich an **Hämorrhoidalbe-
 schwerden.** Alle dagegen angewandten Mittel halfen wenig
 oder gar nichts und mein Zustand verschlimmerte sich, anstatt
 sich zu bessern. Durch die Zeitung erfuhr ich von der Be-
 wahrheit des **Dr. med. Koch's Universal-Magen-
 bitter,** wovon ich mir sofort zwei Flaschen aus der hiesigen
 Niederlage kaufte. Nach Verbrauch derselben besserte sich mein
 Zustand bedeutend und nach Verbrauch von noch fünf Flaschen
 bin ich von meinem Uebel ganz wieder hergestellt und kann
 ich daher allen Leidenden dieses Mittel angelegentlichst empfehlen.

Dresden, den 15. April 1864.
Johann Gottlieb Schönbalg, Radirer.
 Für Merseburg hält Lager in Flaschen à 10 Sgr. Herr
 Kaufmann **Walbe.** Dberreitestr.

Alle **Stickerereien** in Wäsche in und außer dem Hause nimmt
 wieder freundlich entgegen. **Louise Tanneberg,**
 Wälgergasse 200.

Portland-Cement und Gyps

empfehl't in frischer Waare **H. Bergmann**
 am Markt.

Bei Diarrhöe und Magenleiden.

„Der Genuß Ihres vorrefinirten **Malzextract-Gesundheits-
 biers** und Ihrer ausgezeichneten **Malz-Gesundheits-Chocolade**
 hat die **Diarrhöe**, woran ich litt, auffallend schnell gehoben und sülzte
 ich mich jetzt ganz wohl. — Ihre schöne Kräuter-Tabletten-Beise hat meinem
 Bruder gegen das **Zittern der Hände** die wesentlichsten Dienste ge-
 leistet. Fr. Schmidt in Berlin, Bernauerstraße 1., d. 3. Februar 1872.
 An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.
 Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.“

Kieler Speckbücklinge

empfehl't **Emil Wolff.**
 Nächsten Dienstag ist frisches **Lichte-
 bier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Nächsten Sonnabend den 26. April bin ich in Mer-
 seburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr
 zu sprechen. **C. Haun.**

Unterricht in der französischen und englischen Sprache er-
 theilt **Hob. Knobloch,** Lehrer,
 Burgstr. 259.

**Lachsforellen,
 Kieler Speckbücklinge,
 Kieler Sprotten** à Pfd. 7 Sgr.

empfehl't **Gustav Elbe.**
 Frischen ger. Rheinlachs,
 prima Russ. Ultrachaner Winter-Caviar,
 Hamburger Kouladen-Rauchfleisch,
 frische Kieler Speckbücklinge,
 feinste Himbeer-Limonade,
 frisch gepflückten Waldmeister, frische Morcheln,
 Muscat-Trauben-Rosinen, Schalmandeln,
 Datteln, Tafel- und Kranzfeigen,
 prima Emmenthaler, Kräuter-, Schweizer, Edammer,
 Neuschäteler und Limburger Käse
 empfehl't **C. L. Zimmermann,** Burgstraße 220.

Thüringische Eisenbahn.

Im Auftrage der Direction der Thüringischen Eisenbahn löse
 ich die Dividendenscheine pro 1872 der Actien A. mit 9 Thlr., der
 Actien B. mit 4 Thlr., der Actien Litt. C. mit 4 Thlr. 15 Sgr.
 vom 1. Mai ab kostenfrei ein. **Louis Zehender,**
 Burgstr. 215.



**Buschenthal's
 Fleischextract.**

Höchste Auszeichnung
 Ausstellung Moskau 1872.
 Vorzüglicher, billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:

Schrockhardt
 Haupt-Depot: **Dieck & Richter** in Leipzig.
 Verkaufsstelle **Stadtapotheke (Fr. Curze)** in
 Merseburg.

Cacao u. Chocolate

von **Ph. Suchard** in Neuchâtel
 empfangt heuter frische Sendung.
Bairischen Malzzucker & Malzbombons,
 sowie feine und ordinaire Confecturen, bei Abnahme von
 größeren Posten zum Fabrikpreise, empfiehlt **G. Schönberger.**

**Feine Kuchenwaaren und
 Cheebackwerk**

verschiedenster Art täglich frisch.
Alpenbutter
 erhalte wöchentlich frische Sendung
G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

Wanzentod

vertilgt sofort Wanze mit Brut. à Fl. 5 Sgr. Garantie.
 Niederlage bei **H. Bergmann.**

Bohrmaschinen

offeriren zu billigen Preisen
Gebr. Wiegand.

Emil Wolff,

Noßmarkt Nr. 501., empfiehlt

echten großbörnigen **Astrach. Caviar**, prima **Elb-Caviar**, **Aalbricken**, **Aal** in Gelée, **Bratheringe** in Gewürzsaucen, **Edinb. Scottinen**, **Russ. Sardinien**, **Brab. Sardellen**, **Sardines à l'huile** von Philippe & Canaud, **Pellier frères** und **Gustafse & Comp.** und **Stahl** u. **Kraße** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen, **delicat marin**. **Herlinge**, **Capern**, **Perlzwiebeln**, **saure Gurken**, vorzügliche **Pfeffergurken**, eingem. **Schnittbohnen** à Pfd. 3 Sgr., eingef. **Preiselsbeeren**, eingemachte **Gemüse**, als: **Stangenspargel**, grüne **Erbsen**, **Schneidebohnen**, **Brechbohnen**, conservirte **Hummern**, **Trüffeln**, **Champignons**, **Mixed-Pickles**, **Krebschwänze**, **Ananas** und **Pflirsiche**, ferner **Apfel-Quitten**, **Johannisbeer**-, **Erdbeer**- und **Himbeer-Gelée**, getrocknete **Trüffeln**, **Morcheln** und **Champignons**, condensirte **Suppen**, **Diebigischen Fleisch-Extract**, ff. **Düsseldorfer Weinmostrich**, **Montarde imperial**, ff. **Provencer- und Speiseöl**, **Souchon- und Blüthen-Pecco-Thee**, ff. **Vanille**, **Porto-Cabello**-, **Caracas**-, **Vanille**-, **Gewürz- und Stangen-Chocolade**, **Gelatine weiß und roth**, echt **Emmenthaler Schweizer**, **Baier. Sahnen**-, grünen **Kräuter**-, **Parmesan**- u. **Eidamer Kugel-Käse**, **Malaga-Trauben-Rosinen sur choix** à Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr., **Krachmandeln**, **Sicil. Haselnüsse**, **Tafel- und Kranz-Feigen**, **Ital. und Franz. Prünellen**, **Türk. Pflaumen**, **Amerik. Apfelschnitte**, **Ital. Maronen** und **Maccaroni**, **Russ. Zuckerschoten**, grüne und geschälte **Erbsen**, gutkochende **Hülsenfrüchte**, **Magdeburger Sauerkohl**, prima **Schweineschmalz**, **Cocosnüsse**, **Zierruscheln**, **Goldfische**, **Arac de Batavia**, ff. **Jam. Rum**, **Schweizer Kirschenwasser** und frischen **Maitrank** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Nächstfällige Actien-Einzahlungen:

Berg. Märk. Eisenbahn-Stamm-Actien, 20 Thlr. 10 Sgr. pro Actie bis 1. Mai c.,
Geraer Handels- & Credit-Bank, 20 Thlr. pro Actie v. 1. bis 10. Mai,
worauf ich mit dem Bemerkten aufmerksam mache, dass es mir erwünscht ist, die betreffenden Aufträge bis spätestens 2 Tage vor Ablauf des Termins zu erhalten.
Friedr. Schultze.

Die Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1833,

versichert unter den günstigsten Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Die Prämien- und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsannahme nicht erhoben, da dieselben erst am 1. December jeden Jahres zu leisten sind. Seit der Reorganisation stellen sich die Prämien pro 100 Thlr. Versicherungssumme auf 23 Sgr., obwohl die Jahre 1871 und 1872 die Hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.
Versicherungen vermittelt die Agentur **Wersberg**.

Th. Patzer.



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag den 29. Mai 1873** expedirt der eiserne **Schraubendampfer 1. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann**.
Passage-Preise einschließlich Beköpfung: I. Cajüte Ort. 90, II. Cajüte Ort. 50, Zwischendeck Ort. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. 3.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co.** in **Bremen**.

Die nächstfolgende Expedition findet im **August** statt.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

unserer Actionaire ist auf

Sonnabend den 10. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Hotels zum **Kronprinzen** hier selbst anberaunt.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichtes pro 1872;
- 2) Erstattung des Revisionsberichtes pro 1871 und 1872 und Beschlussfassung über Ertheilung der Decharge;
- 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1873;
- 4) Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren **Geheimen Oberbaurath Lüddecke** zu Berlin, **Banquier Gustav Plant** zu Leipzig, **Oberbürgermeister von Pöhl** zu Halle.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschriften des §. 28. unseres revidirten Gesellschafts-Statuts.

Die Eintrittskarten sind spätestens an den beiden letzten Tagen vor der General-Versammlung auf unserem

Geschäftsbureau hier selbst **Brüderstraße Nr. 16.**

in Empfang zu nehmen, woselbst vom 30. d. M. ab der Geschäftsbericht pro 1872 ausgegeben wird.

Halle a/S., den 22. April 1873.

Der Verwaltungsrath.
von Pöhl.

(Hierzu eine Beilage.)

Telegraphische Depesche.

Lion Veith kommt. Wann?

Sonntag den 27. April 1873.

Braunkohlen, sowie

aufgeschl. Mej. Guano,
21 % Phosphorsäure, 1 % Stickstoff.
Kali-Ammoniac-Superphosphat,
4—5 % Kali,
6—6½ % Stickstoff,
10—11 % Phosphorsäure,

billigste beste Düngung für Kartoffeln und
Maschinenöle zu schweren und leichten Maschinen,
Nähmaschinenöle,
feinste Wagenfette aus Wollwaschwässer
halte zu billigsten Preisen empfohlen.

Julius Thomas,
vormals L. Zimmermann.

Rohes Eis

zu jeder Tageszeit verkauft

Georg Schülze,
„zur Börse.“

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröhren radical ge-
heilt; diese sind zu haben in Bentein à 3 Sgr. beim Conditior
Herrn Carl Adam.
Berlin. **Dr. S. Müller,** pract. Arzt u.

Ueber die Anwendung und den Erfolg des **Pepsin**
schreibt der hochangesehene Gelehrte Dr. Hager in
Nr. 49. „Ueber Land und Meer“: „Es boten
sich mir Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen
Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt
1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3.
bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh,
5. bei akuter Alkohol-Vergiftung, 6. bei Sodbrennen,
7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei über-
mässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den
Fällen 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirk-
ung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen
waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte
aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen
Tages.“

Dr. Lincks
Pepsin-Pastillen,
bereitet aus Pepsinum activum von Dr. L. C. Marquart,
in Schachteln à 10 Sgr.
Dr. Marquart's
Pepsin-Essenz,
per Flasche 15 Sgr. Verkäuflich in Merseburg in
beiden Apotheken.

Frischen Maitrank
empfehlen **Gebr. Schwarz.**

Gemüse- und Blumenpflanzen
offert billigt **C. Heuschkel.**

Apfelwein ganz vorzüglich à Flasche 3 Sgr. bei
C. Heuschkel.

Frischen Maitrank
à Flasche 5 bis 7½ Sgr. bei **C. Heuschkel.**

Gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche,
Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera u. rüchlichst bekannte
und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger**
Magenbitter ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche
zu haben bei **Gustav Lots.**

aus den ersten Fabri-
ken Deutschlands.

Bei solchen Erfolgen muss

jeder Zweifel schwinden.
Bitte um Uebersendung von 1 Dtzd. Kisten *Ihres vortrefflichen*
Kraftgriesses, da derselbe meinem 8 Monate alten Kinde so aus ge-
zeichnet bekommen ist. Dasselbe hat drei Wochen an der
Ruhr darnieder gelegen, konnte Nichts von den verschiedensten,
ihm dargereichten Nahrungsmitteln bei sich behalten, weil der
Magen durch anhaltenden Gebrauch von Arzneimitteln zu
sehr geschwächt war. Indess nach Gebrauch des *Kraft-*
griesses ist das Kind in kurzer Zeit wieder kräftig geworden und
erfreut sich des besten Wohlseins.
Bartrupp (Lippe Dettmold), den 31. October 1872.
Dr. phil. *Schachtrupp*, Apotheker.
à Paquet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **G. Elbe.**

Schönste Zierde f. Gärten.

Die soeben angekommenen **Zier-Kürbisse** aller kleinsten
Sorten in
Stachelbeer,
Pomeranzen,
Äpfel, Birnen, } Form,
Zwiebel, blaßgelbe,
Speise-Kürbisse bis zu 50 Ko. schwer,
diverse Ziergräser in bunten Farben,
Sammetgras (Berliner Thiergarten-Mischung) und neue Car-
ter's Campion-Bohne,
außerdem frischen Maitrank und Waldmeister
empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Thomas,
vorm. L. Zimmermann.

Billige Seifen-Offerte.

Pr. Oberschalseife à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf.,
per Lthr. 7½ Pfd.,
Pr. marm. Talgseife à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.,
per Lthr. 9 Pfd.,
Pr. Kernharzseife à Pfd. 3 Sgr. 8 Pf.,
per Lthr. 8½ Pfd.,
beste Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr.,
per Lthr. 11 Pfd.,
beste Cryst. Soda à Pfd. 1 Sgr. 6 Pf.,
feinste Weizenstärke à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.,
" **Reisstärke** à Pfd. 4 Sgr.,
Engl. Waschcrystall à Pfd. 9 Pf.
bei **Joh. Friedr. Beerholdt,**
Gotthardtstr. 144.

Böhmische Braunkohle,

besten Qualität,
aus dem Karpitzer Kohlenbecken.

Bestellungen zur Uebermittlung an mich sind bei Herrn
August Götzinger in Merseburg schriftlich abzugeben mit
dem Vermerk, wann eher die Lieferung erfolgen soll. Der
Preis pro Doppel-Lowry von 200 Ctr. ist gegenwärtig
Lthr. 41. — loco Bahnhof Merseburg für Prima-Stückkohle.
Joh. Kraft in Prödlitz.

Werkwaren

werden zur Conservirung gegen Motten an-
genommen und gegen Feuergefahr versichert.
F. Städter, Kürschnermstr.,
Burgstraße 292.



Anzeige.

Eine grosse Partie Kleiderstoffe
ist zurückgesetzt und wird billig
ausverkauft.

Merseburg, den 25. April 1873.

C. A. Steckner.

Heringe

à Stück 2 Pfennige bei

L. B. Kramer, Oberaltenburg 651.
Unteraltenburg 795.

ff. saure Gurken hat noch abzulassen
F. Sack, grüne Tanne.

Die Annoncen-Expedition von
J. Barck & Comp. in Halle a. d. S.

empfehlte sich zur promptesten Beförderung von Inseraten an alle Zeitungen und Fachblätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen und gewährt bei größeren Insertions-Aufträgen den höchsten Rabatt. — Uebersetzungen in fremde Sprachen correct. — Kostenanschläge auf Wunsch vorher aufgestellt. — Annahme und Beförderung von Adressen und Offerten ohne Spesenanrechnung.

Das echte Glöckner'sche Seil- und Zugpflaster*),

mit dem Stempel **W. Ringelhardt**, empfohlen für **Sicht, Reissen, trockene, nasse Flechten, Säuer-
augen, Frostballen, erfrorene, verbrannte**, für alle offene, aufzugehende, zertheilende und syphilitische Leiden etc. und hat sich bei allen diesen Krankheiten glänzend bewährt.

*) Zu beziehen à 2½ Sgr. in beiden Apotheken in Merseburg.

Das Hamsterfangen in der hiesigen Gegend ist nur allein den beauftragten Hamsterfängern gestattet und werden wir die uns bekannt werdenden Contraventionen der Polizei-Verwaltung zur Bestrafung überweisen.

Merseburg, den 22. April 1873.

Das Feld-Comité.

Ortsversammlung der Fabrik- und Handarbeiter
Sonntag den 27. April Nachmittags 3¼ Uhr im Rischgarten.
Der Ausschuss.

Bienenzüchterverein.

Versammlung Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 3¼ Uhr im Saale des Rathskellers.

Funkenburg.

Sonntag den 27. April grosses Extra-Concert, gegeben vom hiesigen Stadtmusikcorps. Anfang 7¼ Uhr. Nach dem Concert findet Ball statt.
**Krumholz,
Brandin.**

Krebs's Restauration.

Sonabend den 26. d. M. Schlachtfest nebst einem Löpschen ff. Lagerbier; hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

Thierschau und Ausstellung in Mücheln.

Unter Bezugnahme auf die vorläufigen Bekanntmachungen des Directoriums des landwirthschaftlichen Vereins Bedra in Betreff der von demselben in Verbindung mit den landwirthschaftlichen Vereinen Merseburg, Quersfurt, Reinsdorf, Schafstädt und Steigra für den 10. Juni d. J.

in Mücheln

veranstalteten Thierschau und Ausstellung theilen wir den Mitgliedern unseres Vereins, sowie überhaupt allen Landwirthen unseres Vereinsbezirks und der Umgegend und dem sonst interessirten Publikum mit, daß diese Thierschau und Ausstellung mit **Pferden und Fohlen, Rindvieh (Zug-, Zucht- und Mastvieh), Schafvieh (Zucht- und Mastvieh), Schweinen (Zucht- und Mastvieh), Ziegen, Geflügel aller Art, Bienen, landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, Sämereien, Feld- und Gartengeräthen, Feuerspritzen und Feuerlöschgeräthen, sowie sonstigen, die Landwirthschaft interessirenden Gegenständen**

besichtigt werden kann.

Wir versehen nicht, zu einer recht zahlreichen Theilnahme an der Beschickung und an dem Besuche der Ausstellung noch besonders einzuladen und machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen von Thieren und anderen Ausstellungsgegenständen wegen der zu treffenden Arrangements und Ausstellung des Catalogs bis zum 21. Mai c. bei dem Secretair des landwirthschaftlichen Vereins Bedra, Herrn Bürgermeister **Noncke** zu St. Ulrich bei Mücheln, erfolgen müssen.

Mit der Ausstellung ist eine Prämierung verbunden. Die Maschinenprobe wird am 9. Juni Nachmittags, die Prämierung aber am Tage der Schau selbst stattfinden.

Das Programm für die Ausstellung wird von den verbundenen Vereinen noch bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 19. April 1873.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Jordan.

Hospital-Garten.

Sonabend Abends 6 Uhr **Salzknochen**, wozu ergebenst einladet **Preuß.**

Schützenhaus.

Sonntag, als den 27. April Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Voigt.
D. D.**

Sonabend den 26. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand.**

Rischgarten.

Sonntag Abends von 7¼ Uhr an **Tänzchen.**

Osterlamm-Schießen im Bürgergarten.

Zur gefälligen Theilnahme an dem auf **Sonntag u. Montag den 27. u. 28. April** c. festgesetzten **Osterlamm-Schiessen** erlauben wir uns mit dem Bemerkten ergebenst einzuladen, daß die Einlage pro Nummer 7 Sgr. 6 Pf. beträgt.
Merseburg, den 22. April 1873.

Das Directorium der Bürger-Schützen-Schützen-Compagnie.

Feldschlößchen.

Sonntag den 27. ladet zum Tanzvergügen von Nachmittags 3 Uhr ab bei gut besetztem Orchester freundlichst ein
Meier.

100 Thlr. werden auf ein Haus mit Garten auf I. Hypothek zu Leihen gesucht. Taxe 400 Thlr. Näheres **Neumarkt 863.**

1 herrsch. Diener

f. einen adl. Herrn z. sof. Ant. wird gef.; gef. Meld. erb. man bald b. **Glaserstr. Voigt, Neumarkt 863.**, oder im **Comt. von E. Lerche, Halle, gr. Alrichstr. 52.**

Ein zuverlässiger Kutscher wird zum 1. Mai a. c. gesucht und wollen Bewerber ihre Adressen und abschriftliche Zeugnisse unter der Chiffre **A. Z. 33.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Agenten-Gesuch

für den **Regierungs-Bezirk Merseburg.**

Für den Verkauf eines wirklich bewährten Mittels gegen den Kesselfleiss wird ein in **Merseburg** ansässiger **Agent**, der besonders **Bekanntschaften** unter den **industriellen Etablissements**, welche Dampfbetrieb besitzen, hat, gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen sub **Q. 376.** befördert die Annoncen-Expedition von **Saack & Nabehl** in Berlin.

Malergehilfen,

gute Arbeiter, finden auf interessante Bahnhofs-Arbeiten bei einem wöchentlichen Lohn von 6 bis 8 Thlr. Stellung.
Weissenfels, den 24 April 1873. **Carl Auel.**

Herren-Schneider auf Rockarbeit werden bei erhöhtem Arbeitslohne gesucht von
Philipp Gaab.

Ein junger Mensch, welcher Luth hat Kellner zu werden, findet sofort Stellung im **goldenen Arm.**

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht auf der **Pfarrzeu Geusa.**

Ein Dienstmädchen vom Lande im Alter von 16 bis 17 Jahren sucht zum 1. Mai **Frau Kultur-Ingenieur Elsässer** in Merseburg.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann sofort placirt werden. Wo? ist zu erfragen in der Restauration von **Kluge, Hofmarkt 369.**

Inhaberinnen von Nähmaschinen finden auf **Damen-Confection** dauernde Beschäftigung bei
Philipp Gaab.

Am Sonnabend den 19. d. M. habe ich in meinem Lokale Geld gefunden. Der Eigenthümer kann es in Empfang nehmen bei
F. Siemann.

Auf dem Wege von der Hältergasse bis nach der Weipenfelder Chaussee oder von da nach der Gotthardtsstraße ist ein Bouton, schwarz mit Gold, verloren gegangen. Es wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 20 Sgr. **Hältergasse Nr. 698.** abzugeben.

Verwandten und Freunden zeige ich hermit die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Emma** mit **Herrmann Wächter** hier, ganz ergebenst an.
Ferd. Scharre und Frau.

Statt besonderer Meldung und mit der Bitte um stille Theilnahme widmen Verwandten und Freunden die Anzeige, daß unser Sohn, **Gatte** und Bruder, der Telegraphen-Directions-Rath **Keserlein**, gestern Vormittag 10 1/2 Uhr nach längeren Leiden zu Hannover anst. entschlafen ist.
Merseburg, den 23. April 1873.

Die trauernden Angehörigen.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Die Schul- und Küsterstelle in Großgöbren, Epchorie Lützen, königl. Patronats, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt.

Am Sonntage **Misericord. Domini (27. April)** predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Conslth. Rath Kuschner.	Herr Diac. Jahr.
Neumarktkirche.	Hr. Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreßing.	
Stadtkirche:	Herr Pastor Strumer.	
Anmeldung.	Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.	

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens **Abends 5 Uhr** erbeten und sind entweder im Laden des Herrn **G. Lotz** oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem **Namen** und **Character** des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer **Ede** oder auf der Rückseite desselben anzubringen; **anonym eingehende Inserate** und solche, welche **Beleidigungen** zc. enthalten, **finden keine Aufnahme.** **Expedition des Kreisblatts.**

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 24. April 1873.
Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.
Weizen 1000 Kilo ohne Zufuhr am Landmarkte und Angebot in Mültern schwach, bei ziemlicher Nachfrage fest und höher, nach Qualität 80—90 *sp* willig bez.
Roggen 1000 Kilo ohne Veränderung 61—63 *sp* bez.
Gerste 1000 Kilo in allen Sorten wenig zur Stelle, feine Chevalier fehlt und 68—71 *sp* zu notiren, Landgerste 66—69 *sp* bez.
Hafer 1000 Kilo 47 1/2—48 1/2 *sp* bez.
Hülsefrüchte 1000 Kilo geschäftslos.
Kartoffeln Speise 1000 Kilo 15—16 *sp* bez., Brenn- ohne Rotig.
Heu 50 Kilo 1 1/6—1 1/2 *sp* bez.
Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sp* bez.

Im Verlage von **Wilh. Gottl. Korn** in Breslau ist soeben eine für den practischen Gebrauch der Verwaltungsbeamten sowohl wie der Laien berechnete, vom **Dr. Stolp** bearbeitete Handausgabe der neuen preussischen **Kreisordnung** vom 13. December v. J. erschienen, welche sich dadurch vortheilhaft auszeichnet, daß sie alle wichtigen Bestimmungen der einzelnen §§. der Kreisordnung sachlich erläutert, sämtliche im Texte des Gesetzes angeführten anderweitigen Gesetze ergänzt, ein sehr ausführliches Sachregister liefert und endlich eine Uebersicht sämtlicher Kreise, ihrer Größe, der Anzahl ihrer Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke, nebst ihrer städtischen, ländlichen und Gesamt-Bevölkerung enthält. — Der Preis für das gebundene Exemplar ist 12 Sgr.

(Warnung vor der Auswanderung nach Amerika.)
Unser Landsmann, der Farmer **Dönig** bei Bloomington in Nord-Amerika, warnt jetzt dringend vor Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Die Farmer müssen, schreibt er, in diesem Frühjahr vieles Land, was sie nicht eigenhändig bewirthschaften können, brach liegen lassen, weil die niederen Productenpreise die hohen Arbeitslöhne nicht wieder einbringen und die Transportkosten auf den Eisenbahnen außerdem sehr hoch sind. Die Folge davon ist, daß jetzt schon in Bloomington allein (im Staate Illinois) viele Hunderte von Arbeitern umherbummeln, Schulden machen und mit ihren Familien darben. Allen denjenigen, welche in Deutschland selbstständig sind, oder selbstständig werden können, rathe ich, jetzt nicht nach Amerika auszuwandern. Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Arbeitern, welche sich nicht warnen lassen und dennoch herüber kommen, werden es bitter bereuen, ihre alte Heimath verlassen zu haben. Die Steuern sind jetzt schon viel bedeutender hier als in Deutschland und werden von Jahr zu Jahr immer höher steigen. Mit Riesenschritten gehen wir mexikanischen Zuständen entgegen.
(Holl. B.)

Neuonah.

Eine Erzählung aus jüngerer Zeit von **L. Siemann.**

(Fortsetzung.)

Als Arthur sein Gepäck an Bord der **Hammonia** schaffen ließ, wurde er angenehm dadurch überrascht, daß ein junger Matrose, dem er die Beforgung desselben überließ, sich als früherer Bekannter und Sohn eines der Kapiteule des väterlichen, nunmehr auf ihn übergegangenen Gutes erwies. Als Knaben hatten sie viel mit einander gerübert und gesegelt. — Das Gut war nicht sehr weit vom Strande gelegen — und während Arthur seiner Reingung für das Seeleben dadurch entsprach, daß er überseeische Reisen in Aus-

sch nicht nahm, hatte Paul, so hieß der junge Matrose, sich den Beruf eines Seemanns erwählt. Während der Ueberfahrt nach New-York machte Paul sich seinem früheren Herrn fast unentbehrlich durch seine Dienfertigkeit, sein angenehmes Geplauder und sein heiteres, lustiges Wesen. Der Capitän schätzte ihn als Seemann sehr hoch und bedauerte, daß Paul die letzte Reise mit ihm mache, weil er ihm nicht verdienen könne, nunmehr als vollbefahrener Matrose Dienste zu nehmen, während sein Etat für diese Klasse keine Vacanz aufweise.

Eines Tags, als Arthur die Thür zu seiner Cabine zu öffnen meinte, bemerkte er, daß er die Thüre versehlt und die daranstoßende geöffnet hatte. Zu seiner Verwunderung sah er auf dem Tische liegend ein Taschentuch mit rothem und grünem Rand, genau dem glei- chend, selbst in Bezug auf das Schnörkelzeichen in einer Ecke desselben, welches er in dem Garten des Restaurants in Wien gefunden hatte. Er suchte deshalb seinen Nachbar-Passagier auf, der sich bisher sehr fern von ihm gehalten hatte, und redete ihn an.

„Waren Sie vielleicht vor etwa acht Tagen noch in Wien und am . . . ten d. M. in dem . . . schen Lokale?“

Der Angeredete schien zu erschrecken, gerieth sichtlich in Verlegenheit, figirte dann den Sprecher scharf und erwiderte: „Was veranlaßt Sie, diese Frage an mich zu stellen?“

„O, eine Kleinigkeit! Ich fand dort nämlich an diesem Tage ein Taschentuch, welches einem Anderen, das ich zufällig in Ihrer Cabine liegen sah, genau gleicht. Dasselbe ist so eigenhümlich in seinem farbigen Rand und dem Schnörkel, daß ich unwillkürlich voraussetze, es müsse Ihnen gehören. Es würde mich wenigstens freuen, meinen Fund, den ich vergessen habe, bei dem Wirth zu deponiren, an den Eigenthümer abliefern zu können.“

„Sie irren,“ entgegnete der Angeredete, der durch diese Erklärung einigermaßen erleichtert zu werden schien, „ich war nie in Wien. Das Taschentuch ist indessen keineswegs so eigenhümlich. Ich bin viel gereist, war längere Zeit im Orient, wo die Besizer des Medschidieh-Ordens die Farben des zugehörigen Ordensbandes auch im Taschentuch zu tragen pflegen. Dort kaufte ich solche Tücher der Curiosität halber und habe mir sagen lassen, daß das Schnörkel einen türkischen Sittenspruch ausdrückt. Möglichenfalls muß daher ein zur türkischen Gesandtschaft gehöriger Herr oder ein Curiositätenflesammler, wie ich, das Tuch verloren haben.“

„Wie sonderbar!“ entgegnete Arthur, grüßte und entfernte sich. „Warum mochte er denn nur bei meiner Frage so sichtlich verlegen geworden sein?“ sagte er zu sich, hm — hm.

Der Angeredete stand einen Augenblick nachdenklich da und sprach zu sich: „Also hat er doch das Tuch gefunden, das mir leider, durch die Zornigkeit des Buchwerks zurückgehalten, entfiel, als die Beiden aufsprangen und mich beinahe entdeckt hätten. Doch das einzige, was ich mit der stets bereit gehaltenen chemischen Tinte auf das weiße Tuch mehr malte als schrieb, das sonderbare Stichwort, wird seinem Auge stets verborgen bleiben. Aber um so vorsichtiger muß ich sein. Die Papiere und die Gelder sind zwar schon versteckt, wo sie Niemand suchen soll, in den durchgeschnittenen, ausgehöhlten und sorgfältig wieder zugestrichelten Korfscheiben des Rettungsgürtels, der in jeder Cabine hängt, und den Leinwandüberzug habe ich in gleicher Weise wieder angehängt. Doch wenn wir nahe dem Lande sein werden, will ich unsere Rettungsgürtel vertauschen, damit, falls die Polizei auf unserer Fahrtrasse sein und den Telegraphen benutzt haben sollte, eine etwaige Entdeckung auf Jenen den Verdacht wirft. Später, wenn die Luft rein ist, hole ich dann den Inhalt des Gürtels ab.“

Arthur war nicht wenig verwundert, daß, als das Schiff soeben Anker geworfen, ein Fremder an Bord kam und nach ihm fragte.

„Ich muß Sie bitten, mir zu folgen.“

„Wohin?“

„Nach dem Polizeibüreau.“

„Was will denn das bedeuten?“ frug er sich, als er neben dem Herrn im Wagen Platz nahm, während seine Effecten unter Bewachung in einem zweiten Wagen ihm nachgefahren wurden.

„Wir müssen Sie freundlichst bitten, sich einer genauen Untersuchung Ihrer sämmtlichen Effecten zu unterwerfen,“ wandte sich der Vorsteher des Büreaus höflich an ihn; und nachdem diese Untersuchung zwar sehr gründlich aber mit aller möglichen Rücksicht ausgeführt war, bat der Commissar um Entschuldigung wegen des herbeigeführten kurzen Aufenthalts, zu dem er leider amtlich durch eine wahrscheinlich Verwechselung der Personen veranlaßt sei.

„Um was handelt es sich denn aber?“ entgegnete Arthur.

Der Beamte zuckte die Achseln und erwiderte kurz: „Amüßgeheimniß.“

Als Arthur auf die Strafte trat, wartete Paul unten auf ihn und empfing ihn mit ungeheuchelter Freude.

„Wie kommst Du denn hierher?“

„Ich folgte dem Wagen, weil ich nicht hatte Abschied von Ihnen nehmen können, und fürchtete, man möchte Ihnen etwas anhaben.“ „Du bist ein braver Junge, Paul,“ und er zog die Börse. Doch Jener sträubte sich, etwas anzunehmen.

„Ich habe so viel, als ich irgend gebrauche, wenn Sie aber, gnädiger Herr, meine Dienste annehmen wollen, so lange Sie hier sind, denn ich mußere doch ab auf der Hammonia? — — —“

„O mit Freuden, in einer so fremden Stadt ist mir ein bekanntes Gesicht und ein ergebener Diener doppelt werth.“

Nach einiger Zeit erhielt Arthur von Climar einen Brief, in dem er indessen, aus erklärlicher Rücksicht gegen den Freund, des Diebstahls keine Erwähnung that, weil der Polizeiaгент ihn mit demselben in Verbindung gebracht hatte, nur wünschte er das unangenehme Gefühl los zu werden, das immer und immer wieder seine Seele beschlich, wenn er sich der gegen ihn ausgesprochenen Verdächtigungen erinnerte, deshalb sandte er ihm das Buchzeichen ein, und frug, ob er dasselbe kenne, und ob es ihm gehöre. In seiner Antwort verschwieg Arthur ebenfalls die Untersuchung seiner Sachen, weil ihn einzuweisen die Sache zu peinlich berührte, um ihrer zu erwähnen, und fügte mit Bezug auf die geforderte Anfrage hinzu, daß er das Buchzeichen nie gesehen, und daß die Anfangsbuchstaben seines Namens wohl mit einem andern Namen correspondiren möchten.

Als Climar seiner Schwester die Antwort vorlas, vermochte sie kaum ihre innere Bewegung in Gegenwart des Bruders zu bemeistern, doch kaum hatte dieser das Zimmer verlassen, als sie in die Kniee sank mit den Worten: „Mein Gott, mein Gott! Gnade für den Unglücklichen! Gnade auch für mich!“

IV.

Ungefähr ein Jahr war vergangen nach den Ereignissen, die wir soeben erzählt. Climar war als Officier in die Fremdenlegation eingetreten; selbstverständlich wurden seine Antipathien gegen das preussische Gouvernement in den Kreisen, in welchen er sich bewegte, mehr und mehr genährt. Die französische Nation mit ihrem unruhigen Sinn ist einem Dampfessel vergleichbar, unter dem ein stets Feuer brennt: werden nicht zu gelegener Zeit die Ventile geöffnet, um die Spannung zu vermindern, so muß eine mehr oder weniger starke Explosion erfolgen. Derjenige Herrscher, welcher mit so viel Kenntniß des Characters der Nation damals Frankreich seit fast zwei Jahrzehnten beherrschte, hatte wieder einmal ein Ventil geöffnet.

Er hatte die französische Industrieausstellung in Paris arrangirt, die Franzosen waren für eine Weile wieder beruhigt, denn etwas Großartigeres war noch nicht dagewesen, und daß fast alle Souveraine und Fürsten Europas, Kaiser und Könige, bei ihrem Herrscher als Gäste sich aufhielten, schmückte ihren unerfätklichen Ehrgeiz, ihrer Ruhmesucht. Freilich brodelte es seit den Erfolgen Preußens im Jahre 1866 ganz besonders stark in dem französischen Kessel, und gegen das kräftige Auftreten Preußens und seiner Politik wandte sich aller Groll und Meid der Franzosen, die einzelnen Stimmen, welche diesem Gebahren scheinbar oder aus Ueberzeugung entgegentraten, verhallten ungehört. Was Wunder daher, daß Climar mehr und mehr in den particularistischen Gefinnungen seiner Familie bestärkt wurde, und daß die Zeit ihm nicht die Ueberlegung brachte, daß die einzelnen kleinen Dynastien Deutschlands nur so lange in dem großen naturgemäßen Entwicklungsproceß, der sich seit einem Jahre vollzogen, ihre Lebensfähigkeit behalten könnten, als sie dem Naturgesetz folgten, sich um den festen Kern zu ballen, daß ihr Fall ein durch Eitelkeit und Starrsinn bedingter und nothwendiger war. Der langjährige Antagonismus gegen Preußen, das sich jederzeit seiner Aufgaben gegen das Volk, gegen Deutschland so bewußt blieb, und dessen ungeahnte Kraft aus dieser Quelle des nationalen Bewußtseins hauptsächlich entsprang, die dadurch herbeigeführte Reibung mußte endlich naturgemäß zu einer Entzündung und zu derjenigen Katastrophe führen, die das Herz der Untertanen zwar bedauern, der verstärkte unparteiische Sinn des Patrioten indess nur gutheißen konnte.

In der Nähe des Industriepalastes saßen eine Anzahl junger französischer Offiziere lachend und plaudernd, indem sie die Vorübergehenden musterten und kritisirten. „Fürwahr,“ sagte Einer von ihnen zu dem neben ihm Sitzenden, der indessen keine Uniform trug, und in welchem wir Climar erkennen, „das muß man Ihren Landsmänninnen nachsagen, frisch und rosig sehen sie aus und prächtige Haare in großer Fülle besitzen sie; aber sehen Sie diese großen Füße, und wie plump sie auftreten, und diese Taillen, fast dick wie ein Tonnenreifen!“

„Sie übertreiben stark,“ entgegnete Climar, „doch haben Sie theilweise recht, eine Französin und eine Deutsche sind auf den ersten Blick zu unterscheiden, wäre es auch nur,“ fügte er mit einem Anflug von Spott hinzu, „daß die Blicke meiner Landsmänninnen nie so feurig, aber auch nicht so herausfordernd und coquet sind als die Ihrer Damenwelt.“

„Brav, mein ritterlicher Freund,“ versetzte ein Dritter, „doch, schaut einmal dorthin, bei Gott, das Mädchen ist schön! wär's eine Deutsche, wie aus der Fülle ihres wundervollen braunen Haars fast zu schließen, so muß Charles alles zurücknehmen, was er so eben Unvorthelhaftes über die deutschen Damen gesagt.“

(Fortsetzung folgt.)